

fed. Senator/-in: S 3, Steffen Bockhahn Federführendes Amt: Amt für Jugend, Soziales und Asyl	Beteiligt:	
Teilnahme an der Initiative "Kinderfreundliche Kommune"		
Geplante Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
05.01.2021	Jugendhilfeausschuss	Kenntnisnahme
20.01.2021	Bürgerschaft	Kenntnisnahme

Sachverhalt:

Das Amt für Jugend, Soziales und Asyl begrüßt die Initiative „Kinderfreundliche Kommune“ und die damit verbundene Bewerbung und Teilnahme der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie die externe Begleitung bei der Bestandsaufnahme, verschiedenen Beteiligungsformaten, entsprechenden Arbeitsgruppen der Stadtverwaltung und einem gesamtstädtischen Aktionsplan.

Aufgrund der Kurzfristigkeit und der nur eingeschränkten, coronabedingten Abfrage teilnehmender Kommunen am Programm formuliert das Amt für Jugend, Soziales und Asyl nachfolgende Stellungnahme:

Begründung

Mit der Bewerbung und Umsetzung des Programms „Kinderfreundlichen Kommune“ setzt die Hanse- und Universitätsstadt Rostock zukünftig auf eine geplante, umfassende, übergreifende und individuell auf die Kommune zugeschnittene Strategie, die dem kommunalen Bedarf entspricht.

Dabei wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, der die kommunalen Akteure und die Verwaltung in den Prozess mit einbezieht, um eine kinder- und jugendfreundliche Politik zu einer erfolgreichen Querschnittsaufgabe der Kommune zu entwickeln und Kinderrechte nachhaltig in Verwaltungsverfahren zu verankern. Querschnittsaufgabe meint u. a.: Vorrang des Kindeswohls, die umfassende Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei den sie betreffenden Angelegenheiten, der Schaffung von positiven Rahmenbedingungen für eine kindgerechte Zukunft und die Stärkung der Umsetzung der Kinderrechte nach der UN-Kinderrechtskonvention.

Bisherige Ausstattung und Aktivitäten im Amt für Jugend, Soziales und Asyl sind u. a.:

- eine Vollzeitstelle „Kinder-, Jugend- und Familienkoordinatorin“,
- Entwicklung eines verwaltungsinternen Kinderprüfverfahren aus dem Jahre 1999 (findet kaum Anwendung),
- umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit zu Kinderrechten,
- jährliche Aktionen, u.a. städtische Weltkindertagsfeiern, „Woche der Kinderrechte“ mit vielen verschiedenen Partnern der Stadtgesellschaft,
- Beteiligung am Bundesprogramm "Jugendgerechte Kommune",

- wiederholte Beteiligung am Landesprogramm "Familienfreundliche Kommune MV"
- bestehende Kinderortsbeiräte in einigen Stadtbereichen,
- Beteiligung an ämterübergreifender Freiflächen- und Spielplatzplanung,
- regelmäßige Kitabedarfsplanung,
- bestehendes Jugendbudget für eigeninitiierte Jugendprojekte.

Bei dem Programm ist die externe Begleitung zur Umsetzung des umfangreichen Prozesses (Bestandsaufnahme, Befragung von Kindern und Jugendlichen, Entwicklung eines Aktionsplanes und Schaffung weiterer Rahmenbedingungen etc.) zu begrüßen. Für die Arbeit innerhalb der Verwaltung wird die Bereitstellung einer zusätzlichen 0,5 VZÄ benötigt. Der Prozess „Kinderfreundliche Kommune“ soll zur Sicherung der Nachhaltigkeit in die integrierte Jugendhilfe- und Sozialplanung und den Prozess der Leitlinien der Hanse- und Universitätsstadt Rostock eingebettet werden.

Fazit

Die Teilnahme der Hanse- und Universitätsstadt Rostock an dem oben genannten Programm sichert die Zukunftsfähigkeit und das nachhaltige Wachstum der Stadt. Kinderfreundlichkeit ist auch weiterhin als zentraler Standortfaktor zu verstehen und fördert die Attraktivität für junge Menschen und deren Familien. Ohne zusätzliche personelle Ressource würde eine Teilnahme jedoch nicht möglich sein.

Finanzielle Auswirkungen:

- jährlicher Teilnehmerbeitrag für 5 Jahre entsprechend der Einwohnerzahl ca. 15 TEUR.
- 0,5 zusätzlich VZÄ
- jährlich Sachkosten von ca. 10 TEUR

Steffen Bockhahn

Anlagen

1	Anlage Flyer Kinderfreundliche Kommune	öffentlich
---	--	------------

Mit dem Aktionsplan
können Sie Ihr politisches
Ziel erreichen

Das Siegel ist der
beste Beleg für eine
kommunale Politik,
die in die Zukunft
investiert!



Die Initiative bundesweit und international vernetzt

Unser Verein Kinderfreundliche Kommunen e. V.
ist eine gemeinsame Initiative des Deutschen
Komitees für UNICEF e. V. und des Deutschen
Kinderhilfswerkes e. V.

Er ist gemeinnützig und arbeitet bundesweit.

Sachverständige aus dem wissenschaftlichen und
dem kommunalen Kontext bringen ihre Expertise
in das Vorhaben ein.

Das Programm erfolgt auf der Grundlage
internationaler Erfahrungen der Child Friendly
Cities Initiative childfriendlycities.org.

Die Träger des Vereins


für jedes Kind



gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



KINDERFREUNDLICHE
KOMMUNEN



KINDERFREUNDLICHE
KOMMUNEN

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf

Wir informieren Sie über die Teilnahme
und alle weiteren Schritte.

Kinderfreundliche Kommunen e. V.

Verein zur Förderung der Kinderrechte
in den Städten und Gemeinden Deutschlands

Geschäftsstelle

Höninger Weg 104
50969 Köln

Büro Berlin

Leipziger Straße 119
10117 Berlin
Tel. +49 (0)30 202 192 13

Anne Lütkes

Vorstandsvorsitzende

Fotos: Titel © Stadt Regensburg,
innen rechts © Kinderfreundliche Kommunen e. V.



Lassen Sie
Ihre Politik auszeichnen!

Der Weg zur
kinderfreundlichen
Kommune

info@kinderfreundliche-kommunen.de

www.kinderfreundliche-kommunen.de

www.kinderfreundliche-kommunen.de

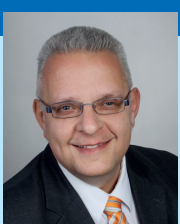
Kinderfreundlich Konsequent und nachhaltig

Die UN-Kinderrechtskonvention gibt den gesetzlichen Auftrag, Kinderrechte adäquat umzusetzen. Ihre Verwirklichung muss sich am Wohnort beweisen.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran. Nehmen Sie Kinder und Jugendliche ernst. Sie brauchen Raum für demokratische Teilhabe. Machen Sie Ihren jungen Mitbürger_innen konkrete Angebote, die Zukunft unserer Gesellschaft aktiv mitzugestalten.

Kommunale Kinder- und Jugendpolitik muss den Schutz, die Förderung und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen berücksichtigen. Kinderfreundlichkeit wird zum verbindenden Auftrag für mehr Lebensqualität in Ihrer Kommune.

„Ich unterstütze das Vorhaben und möchte als Kinderfreundliche Kommune erreichen, dass Kinder und Familien gerne in **Algermissen** leben, sich sicher und ernst genommen fühlen und andere sich auf Grund des Siegels entscheiden, in unsere Gemeinde zu ziehen.“



Wolfgang Moegerle
Bürgermeister
ALGERMISSEN

Setzen Sie Zeichen! Nehmen Sie am Vorhaben teil

Entwickeln Sie mit allen Akteur_innen vor Ort und dem Verein Kinderfreundliche Kommunen e.V. einen Aktionsplan.

Dafür zeichnen wir Sie mit dem Siegel aus. Es ist Ansporn, Herausforderung und Verpflichtung, gilt drei Jahre und kann verlängert werden.



„Die Zukunft der Kinder und Jugendlichen – und damit die Zukunft **Kölns** – hängt entscheidend davon ab, dass sie von klein auf die Zuwendung, Unterstützung und Förderung erfahren, um ihre Zukunft selbst gestalten zu können. Und das unabhängig davon, in welchem Umfeld sie aufwachsen. Daran arbeiten wir tagtäglich. Ich unterstütze und begleite den Prozess, Inhalte und Strukturen in der Stadtverwaltung als Querschnittsthema weiter zu entwickeln. Kinder und Jugendliche sollen ihre Ideen einbringen und partizipieren können, immer dann, wenn es um ihre Belange geht.“



Henriette Reker
Oberbürgermeisterin
der Stadt **KÖLN**

Vom Beschluss zur Umsetzung Wir stehen Ihnen zur Seite

Ihre Kommune fasst Beschlüsse zur Teilnahme am Vorhaben und zum Aktionsplan. Wir begleiten Sie bei der Planung und Umsetzung.

Gemeinsam mit Sachverständigen, die auch Ihre Kommune im gesamten Prozess begleiten, führt der Verein eine Bestandsaufnahme durch.

Aus den Ergebnissen der Beteiligungsverfahren mit jungen Menschen entsteht ein Aktionsplan mit konkreten Maßnahmen. Er ist Grundlage für die Siegelvergabe.



„Wir fanden es sehr interessant, am gesamten Prozess bis zur Siegelübergabe mitzuwirken und unsere Meinung einzubringen. Wir sind gespannt, was sich alles in den nächsten Jahren in **Hanau** für Kinder verändert.“

Jugendsachverständige Sarah Tabatabai und Melina Herbert trugen maßgeblich zum Gelingen in **HANAU** bei.